

Gemeindezeitung Schönberg



Amtliche Mitteilung an einen Haushalt

Juni 2021





GLÜCKWÜNSCHE

Neue Erdenbürger

(11. Dezember 2020 – 31. Mai 2021)

Malin Karla Immler
Leni Schlatter
Mohamad Rasho
Maya Salobir
Vitus Steixner
Malia Eva Kerber-Stern



Inhalt

| | | |
|-------------------------------|----|---|
| Jubiläen und Gratulationen | 2 | ◀ |
| Vorwort des Bürgermeisters | 3 | ◀ |
| Aus dem Protokollbuch | 4 | ◀ |
| Gemeindefinanzen | 5 | ◀ |
| Neugestaltung Dorfmitte | 6 | ◀ |
| Bauprojekte der Gemeinde | 8 | ◀ |
| Biomasseheizwerk Europabrücke | 9 | ◀ |
| Stromversorgung | 10 | ◀ |
| TVB Stubai | 11 | ◀ |
| Regionalentwicklungsprozess | 12 | ◀ |
| KEM | 14 | ◀ |
| Freiwilligenkoordination | 15 | ◀ |
| Vinzenzgemeinschaft | 16 | ◀ |
| Tanzsportverein L@ts Dance | 17 | ◀ |
| Sportverein | 18 | ◀ |
| FC Stubai | 19 | ◀ |
| Bücherei | 20 | ◀ |
| Standesamt | 20 | ◀ |
| Gemeindeehrenzeichen | 22 | ◀ |
| Einsatz in der Gemeinde | 23 | ◀ |
| Interview Amtsleiter | 24 | ◀ |
| Chronik: Europakapelle | 26 | ◀ |
| Fotoausstellung 2021 | 27 | ◀ |
| Termine | 28 | ◀ |

JUBILÄEN

Runde Geburtstage feierten

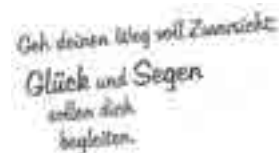
(1. Jänner – 30. Juni 2021)

90. GEBURTSTAG
Barbara Strickner

80. GEBURTSTAG
Monika Schöffthaler
Maria Papes
Alois Eller
Brigitta Schmied

70. GEBURTSTAG
Fatma Ünal
Maria Obojes
Alois Schwarz

60. GEBURTSTAG
Elisabeth Albenberger
Martin Bosin
Günther Oberneder
Silvia Pohl
Andrea Nagele-Sprenger
Agnes Steixner
Martina Pfurtscheller



Hochzeitsjubiläum

(1. Jänner – 30. Juni 2021)

**50 JAHRE
GOLDENE HOCHZEIT**
Werner und Margarete Pajk
Georg und Renate Rennert
Johann und Maria Stackler



Todesfälle

(11. Dezember 2020 – 13. Juni 2021)

Rosemarie Saischek
Simon Galler
Georg Nussbaumer

Johann Stumreich
Berta Wild
Renate Falgslunger

IMPRESSUM

Herausgeber:
Gemeinde Schönberg | Römerstraße 1 | 6141 Schönberg | Tel. 05225/62570 – Fax -3
Redaktion und Schriftleitung:
Bürgermeister Hermann Steixner | gemeinde@schoenberg.tirol.gv.at
Layout und Druck: Druckerei A. Weger | Julius-Durst-Straße 72A | 39042 Brixen | www.weger.net
Titelbild: Gemeinde Schönberg
Unverlangt einlangende Manuskripte werden nur nach Rücksprache mit der Redaktion berücksichtigt. Anonym einlangende Beiträge können nicht veröffentlicht werden.

VORWORT

Liebe Mitbürgerinnen! Liebe Mitbürger!

Lothar Müller, ehemaliger Nationalrat, wurde im „Tiroler Sonntag“ gefragt, wie (junge) Leute für die politische Arbeit interessiert werden könnten. Seine Antwort: „Parteien, PolitikerInnen, mich eingeschlossen, denken immer noch: Was können wir für die Menschen, unsere WählerInnen tun? So entsteht ein problematisches Versorgungsdenken. Wir müssen mit den Menschen arbeiten, sie auch herausfordern. Und den Geist wehen lassen. Freiraum finden. Dann braucht es faszinierende Projekte, bei denen Wirkung entsteht. Friedrich Dürrenmatt hat die Gefahr der Fadheit der Demokratie vorausgesehen. Es gibt mehr als genug Notwendigkeiten der Mitarbeit. Aber die muss unterstützt, positiv begleitet und neidlos anerkannt werden. Der Neid ist überhaupt das größte Luder, überall.“ Ich kann diesem Statement viel abgewinnen und freue mich, Beispiele aufzeigen zu dürfen, wo Menschen wie Du sich aktiv über die Vereine hinaus einbringen.

Hirnschmalz, Hausverstand und Herz von Schönberger BürgerInnen und GemeinderätInnen gepaart mit der Expertise von Fachleuten lassen unser Projekt Dorfmitte immer konkreter werden. Der Dorfkern von der Kirche über das Domanig bis zum



Kindergarten wird gesamtheitlich gedacht und zu einem alle einschließenden Begegnungsraum entwickelt. Das Modell des betreuten Wohnens in dessen Zentrum mit sechs Einheiten – ich würde es begleitetes Wohnen nennen – ist eine ideale Wohnform für Menschen, denen eine aktive und selbstständige Lebensgestaltung bis ins Alter sehr wichtig ist – gepaart mit einem Höchstmaß an Sicherheit, weil man bei Bedarf Hilfe in Anspruch nehmen kann. Zehn barrierefreie, altersgerechte Mietwohnungen ergänzen das Angebot.

Nun ist wieder die Mitarbeit der Bevölkerung gefragt, um einen Namen für das neue Haus in der Dorfmitte zu finden. Wie soll es heißen? Originelle Ideen sind willkommen und bitte bis 20. August im Gemeindeamt abzugeben!

Mitarbeit wird auch im Planungsverband Stubai, geleitet von Talmanager Roland Zankl, großge-

schrieben. Menschen aus allen Stubai Gemeinden jeden Alters und verschiedenster Berufe treffen sich in den Arbeitsgruppen. Voll Engagement stellen sie sich den Zukunftsfragen wie: Stubai als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum, Forcierung erneuerbarer Energieträger, alternative Mobilitätskonzepte, Raumordnung und Siedlungsentwicklung, Stärkung kultureller und sozialer Identität, regionstypische Feinheiten. Aus kontroversen Diskussionen entstehen immer wieder Ansätze zu Veränderung.

In einer talweiten Befragung – eine zeitgemäße Form der Partizipation – wurden alle jungen Leute von 13 bis 18 Jahren in Neustift, Fulpmes, Telfes, Mieders und Schönberg eingebunden. Über 200 Antworten liegen am Tisch. Ich bin auf die Ergebnisse gespannt.

Wie immer informiert die Gemeindezeitung über das aktuelle Geschehen und die laufenden Projekte. Ja, es gibt viel zu tun und für alles Mitdenken und Mittun bin ich dankbar.

Ich wünsche uns allen einen Sommer abseits von Corona, wo wir wieder Feste – wie Musik im Park – feiern dürfen, wo gemeinsames Zusammensein wieder möglich wird und wo wir diese Zeit des Aufatmens erleben dürfen.

*euer Bürgermeister
Hermann Steixner*



GEMEINDE SCHÖNBERG

Aus dem Protokollbuch

Die Bestellung eines **Feuerwehrautos** TLF 3000 bei der Firma Rosenbauer im Wert von 492.000 Euro wurde beschlossen. Das Land Tirol fördert den Ankauf mit 306.000 Euro. Die Beschaffung erfolgt über die Bundesbeschaffungsagentur. Lieferung, Zahlung und Förderabwicklung werden 2022 erfolgen.

Dem Gastro Konzept „**Domanig on Demand**“ von Armin Leitgeb zur Nutzung der Domanigstube und Küche wurde grünes Licht gegeben. Er betreibt die Räumlichkeiten nicht als herkömmliches Restaurant, sondern punktuell für Gruppen und Präsentationen.

Weitere Straßenzüge (Weide, Bergl, Kirchgasse) sowie der Musikpavillon sollen von der Firma Sykora mit **LED-Beleuchtung** ausgestattet werden. Die Fördermittel des Landes und des Bundes wurden mit Unterstützung des Talmanagers angesucht und bewilligt.

In der Kinderkrippe Schönberg werden **Kinderkrippenplätze** für die nächsten zwei Jahre nach Bedarf und bei Vorhandensein von freien Plätzen gegen Entgelt der Gemeinde Telfes zur Verfügung gestellt.

Der Auftrag für das **Parkdeck mit Feuerwehrdepot** wurde an die Firma WRS als Generalunternehmer mit einer Auftragssumme von 860.000 Euro netto vergeben. Das Gesamtprojekt ist mit 1.150.000 Euro budgetiert. Die Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln, einer Darlehensaufnahme über 250.000 Euro und Förderungen aus Landes- und Bundesmitteln in Gesamthöhe von rund 770.000 Euro.

Aufbauend auf Daten einer aktuellen Lärmstudie wird die **ASFINAG 2023/24** auf eigene Kosten im Bereich der Schönbergkehre bis zur Hauptmautstelle den Belag erneuern und die alte Lärmschutzwand durch eine neue ersetzen. Die Forderung der Gemeinde nach einer Digitalisierung der Maut und dem Bau eines Tunnels bleibt aufrecht. In Zusammenarbeit mit den Planungsverbänden Wipptal und Stubaital wurde eine Resolution an den Gesetzgeber verabschiedet, welche entsprechende Bau- und Lärmschutzmaßnahmen sowie die Digitalisierung der Mautsysteme von Schönberg bis zum Brenner verlangt. Darüber hinaus wurde die zuständige Verkehrsministerin Gewessler zu einem Besuch in Schönberg eingeladen.

Für das **Projekt Dorfmitte** wurde die Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes mehrheitlich beschlossen. Die Modalitäten zum Betreten Wohnen wurden einstimmig mit sechs Plätzen (wofür eine Genehmigung der Sozialabteilung des Landes erforderlich ist), der Gemeinde als Leistungserbringer und der Fördervariante B beschlossen.

Der Gemeinderat beschließt die Mitgliedschaft im Verein LAG Regionalmanagement Innsbruck-Land für die **Leaderbewerbung** ab 2023, wo EU-Mittel für regionale Projekte bereitstehen.

Die Gründung der **Weginteressenschaft „Eggerweg“** und die damit verbundene Hoferschließung durch das Land wird von der Gemeinde einhellig befürwortet.

Die offizielle **Amtstafel** der Gemeinde wird mit 1. Juli in den Eingangsbereich des Gemeindeamts verlegt und kann während der Amtsstunden eingesehen werden. Kundmachungen und amtliche Mitteilungen sind genauso über die Homepage und die Gem2Go-App der Gemeinde abrufbar.

GEMEINDE SCHÖNBERG

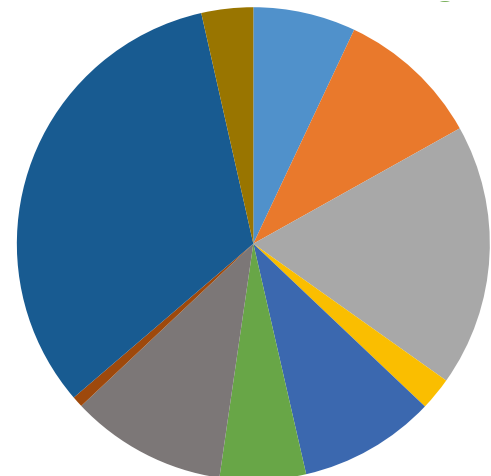
Finanzlage trotz Corona stabil

Corona ging auch an den Finanzen der Gemeinde Schönberg nicht spurlos vorbei. Besonders bei den Ertragsanteilen, der Kommunalsteuer und den ASFINAG-Mitteln an die Gemeinde kam es zu erheblichen Einbußen. Durch Einsparungen und zusätzliche Fördermittel konnte das Jahr 2020 aber trotzdem ausgeglichen abgeschlossen werden.

Im März 2021 wurde der Jahresabschluss 2020 im Gemeinderat beschlossen. Im Finanzierungshaushalt – der Veränderung liquider Mittel – wurde ein Ergebnis von 1.826,06 Euro erzielt – eine Punktlandung bei einem Jahresbudget von über 4 Mio. Euro. Der Ergebnishaushalt (Gewinn- und Verlustrechnung) sowie der Vermögenshaushalt verzeichneten einen Verlust von rund 340.000 Euro. Dieses Ergebnis war unabhängig von Corona zu erwarten, da durch die Haushaltsreform im Jahr 2020 erstmals Abschreibungen zu berücksichtigen waren, die den Gewinn der Gemeinden erheblich schmälern. Bisher war der Wertverlust von Straßen, Wasser- und Kanalbauten und Gebäuden buchhalterisch nicht dargestellt worden.

Zudem war die größte Investition 2020 – die Sanierung des Domanigdaches um rund 400.000 Euro – ein reines Instandhaltungsprojekt, welches buchhalterisch im Gegensatz zu Neubauten einen Verlust darstellt.

Erfreulich ist, dass die beiden größten Vorhaben 2020 (Domanigdachsanie rung und Breitbandausbau) im Rahmen der budgetierten Kosten abgewickelt werden und die Pro-Kopf-Verschuldung in Schönberg weiter reduziert werden konnten (vgl. Infobox). Dies verschafft der Gemeinde Spielraum, um auch in Zukunft Großprojekte finanzieren zu können. Daher kann auch trotz Corona die Neugestaltung der Dorfmitte (Parkdeck, Neubau Gemeindehaus, Außenflächen) weiterverfolgt werden. Dies spiegelt sich auch im Budget 2021 und dem Mittelfristigen Finanzplan 2022-2025 wieder, die



Budget 2021

- Gemeinderat & allgemeine Verwaltung
- Sicherheit, Feuerwehr & Wald
- Unterricht, Erziehung & Sport
- Kunst, Kultur & Kultus
- Soziale Wohlfahrt & Wohnbauförderung
- Gesundheit
- Straßenbau, Verkehr & Breitband
- Wirtschaftsförderung
- Gebäude, Wasser, Kanal & Müll
- Finanzwirtschaft & Steuern

Mitte Jänner vom Gemeinderat abgesegnet wurden. Die wesentlichen Projekte des erneut über 4 Mio. Euro schweren Vorschlags sind auf den folgenden Seiten zu finden. Durch die großen Investitionen mit hohen Förderquoten ist bei einem ausgeglichen Finanzierungshaushalt mit einem Gewinn am Ende des Jahres zu rechnen.

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Schuldenstand zum 31.12. (Kredite für Wasser, Kanal, Kindergarten, Breitband) | 2.286.015,31 | 2.067.351,61 | 2.164.827,70 | 1.937.558,64 | 1.808.637,98 |
| Pro-Kopf-Verschuldung (um liquide Mittel bereinigt) | 1.897,52 | 1.767,17 | 1.626,78 | 1.456,70 | 1.326,25 |

NEUGESTALTUNG DORFMITTE

Neubau Altes Gemeindehaus in Planung

Im Winter konnte der Architekturwettbewerb für den Neubau des Alten Gemeindehauses durchgeführt werden. Da eine Gemeindeversammlung zur Vorstellung des Siegerprojekts von Architekt Strolz coronabedingt nicht möglich war, wurden die SchönbergerInnen mittels Postwurf und online über das Ergebnis informiert.

Das neue Gebäude beinhaltet 16 betreute bzw. barrierefreie Wohnungen zwischen 40 und 55 m² (plus Loggien) in den oberen Stockwerken, im Erd- und Untergeschoss befinden sich Dienstleistungsbetriebe, Räumlichkeiten für Vereine und Lagerflächen. Das Gebäude fügt sich in ein Gesamtkonzept zur Neugestaltung der Dorfmitte ein, welches den gesamten Bereich bis zu Kirche und Widum beinhaltet. Parallel zum Neubau des Gebäudes 2022/23 wird der Haltestellenbereich der Busse neugestaltet. Im Anschluss daran sollen dann 2023/24 die Grünflächen Richtung Kirche erneuert werden.

Der Baustart für das neue Gebäude soll im Frühsommer 2022 erfolgen.

Nach einer Bauzeit von über einem Jahr sollen dann im Herbst 2023 die Wohnungen bezogen werden können. Derzeit werden die genauen Modalitäten des „betreuten Wohnens“ ausgearbeitet



Das Alte Gemeindehaus (Dorfstraße 27) wurde 1947 unter Bürgermeister Hans Sprenger erbaut und kann auf eine vielseitige Verwendung im Laufe seiner über 70-jährigen Geschichte zurückblicken:

Gemeindekanzlei, Gemeindebücherei, Spritzenmagazin, Löschwasserbecken, Postamt, Bankfiliale, Polizeidienststelle, Verkehrsbüro, Lebenshilfe Werkstatt und Laden, Notarztstützpunkt, Schießstand, Obstpresse, Asylwerberquartier, Unterkunft für Saisonarbeiter, Wohnungen, Vereinsräume, Lager, Knast, Steuerung Ortsbeleuchtung, Musikpavillon und Probelokal, Friseur, Beauty Salon, Lebensberatungsraum etc.

und Kriterien für die Vergabe der betreuten sowie der barrierefreien Wohnungen erarbeitet. Zielgruppe sind vorwiegend ältere Bürgerinnen bzw. Personen mit Betreuungsbedarf.

Sofern noch Kapazitäten frei sein sollten, ist geplant, einzelne barrierefreie Wohnungen befristet als „Starterwohnungen“ zu vergeben.

Sobald alle Details zur Vergabe fixiert wurden, erfolgt eine entsprechende Information an alle BürgerInnen.

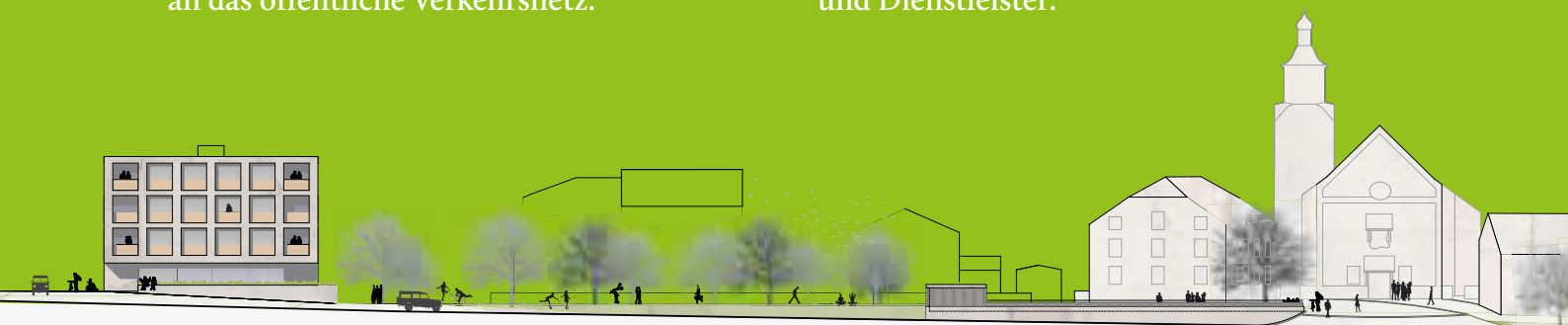
Detaillierte Informationen und Planunterlagen sind auf der Projektseite schonberg.gemeinde21.org abrufbar.

DAS NEUE HAUS IM DORFZENTRUM

sucht einen neuen Namen

Im Dorfkern rund um das Gemeindezentrum Domanig – zwischen Kirche, Bank, Park und Kindergarten, Gietl, Post und Gasthäusern – spielt sich das tägliche Leben und die Begegnung zwischen den Menschen ab. Mittendrin entsteht anstelle des Alten Gemeindehauses ein multifunktionales Gebäude mit Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz.

Es werden erschwingliche Wohnungen – betreut oder betreubar – speziell für Senioren errichtet. Ganz bewusst mitten im Dorf und nicht am Dorfrand wird der Raum für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger als wertvolle Mitglieder unserer Dorfgemeinschaft genutzt. Ergänzt wird das Gebäude um kommunale Nutzungen und Dienstleister.



Vorschläge können bis 20. August 2021 formlos im Gemeindeamt eingebracht werden
oder per Email an: gemeinde@schoenberg.tirol.gv.at!
Mehr Informationen unter: schoenberg.gemeinde21.org



BAUPROJEKTE DER GEMEINDE

Breitbandausbau

Corona hat deutlich gezeigt, welche Vorteile das Leben am Land in kleineren Gemeinden bieten kann. Verschiedene Studien haben die vor allem psychischen Belastungen belegt, wenn Menschen in zu kleinen Wohnungen in Ballungszentren festsitzen. Erhebungen der Immobilienbranche verweisen darauf, wie sehr das Landleben mittlerweile gefragt ist.

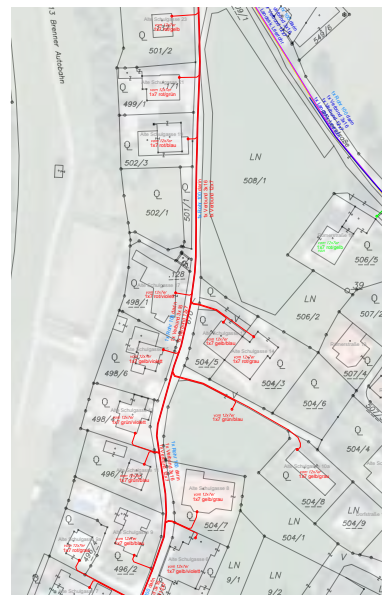
Zwei Dinge sind für ländliche Gemeinden eine Riesenchance. Neben der Nahversorgung ist es der Breitbandausbau. Die Nahversorgung ermöglicht es, auch ohne Auto Einkäufe im Ort zu tätigen, den Einkaufskorb mit regionalen Produkten zu füllen und die Wertschöpfung bei familiengeführten Betrieben im Ort zu lassen.

Ohne Breitband wiederum sind weder Homeoffice noch Home-schooling reibungsfrei möglich. Die Gemeinde Schönberg unternimmt große Anstrengungen, um das Breitbandnetz Jahr für Jahr zu erweitern und greift maximal auf Landesförderungen zu.

2020 wurde von der Zentrale im Domaniggebäude die Römerstraße bis zu den Betrieben an der Europabrücke ausgebaut. Ca. zwei Drittel der Häuser haben angeschlossen und äußern sich beispielhaft mit dem „schnellen Internet“ zufrieden. 2021 wurde die Alte Schulgasse und ein Teil der Dorfstraße in Angriff genommen. Für diesen gesamten

ersten Projektabschnitt, der auch diverse Mitverlegungen seit 2017 beinhaltet, steht ein Budget von 360.000 Euro zur Verfügung, welches vom Land mit 200.000 Euro unterstützt wird.

Weiters hat der Planungsverband Stubai die Lücke der Backboneleitung nach Gleins geschlossen und eine Verbindung zwischen Stubai- und Wipptal hergestellt. Auch ein hausinternes Netzwerk, welches alle Einrichtungen im Domaniggebäude und im Kindertraum verbindet, steht vor der Umsetzung.



LED-Umstellung

Bereits seit einigen Jahren wird die Straßenbeleuchtung Schönbergs schrittweise auf LED umgestellt.

Durch gute Fördermöglichkeiten heuer wurde beschlossen, 2021 einen etwas größeren Abschnitt in Angriff zu nehmen: Kirchgasse,

Weide und Bergl sollen modernisiert und mit der stromsparenden LED-Technologie ausgestattet werden. Parallel dazu erfolgt auch die Umstellung der Beleuchtung im Musikpavillon und Park, welche auf Grundlage eines professionellen Konzepts mit neuen Beleuchtungskörpern ausgestattet werden.

Parkdeck

Mit dem Parkdeck hinter dem Domanig wird das erste große Teilprojekt der adaptierten Dorfmitte heuer umgesetzt.

Nach diversen Vorarbeiten konnte die Ausschreibung und Verga-

be an einen Generalunternehmer bereits erfolgen. Erfreulicherweise kann das Vorhaben trotz allgemein steigender Kosten in der Baubranche voraussichtlich im Rahmen der budgetierten Mittel abgewickelt werden.

GEMEINDEGUTSAGRARGEMEINSCHAFT SCHÖNBERG

Heizwerk Europabrücke Waldhackgut

Die Betriebe an der Europabrücke haben die letzten Monate der Reiseeinschränkungen und Schließungen so halbwegs gut überstanden und freuen sich jetzt umso mehr darauf, den Einheimischen und Gästen ihre traditionelle Küche, ihre regionalen Produkte sowie ihre speziellen Köstlichkeiten anbieten zu dürfen. Wir wünschen dafür viel Erfolg und gute Geschäfte.



Die Verantwortlichen der GGAG und der Gemeinde Schönberg haben in den letzten Monaten ein Projekt ausgearbeitet, um die Betriebe am Parkplatz mit Energie zu versorgen. Eine Mikrohackschnittzeelanlage soll diese nachhaltig und energieautonom bereitstellen und auch dazu beitragen, dass wir dem zukunftsweisenden Konzept der Klimamodellregion Stubai gerecht werden.

Steigende Ölpreise (der aktuelle fossile Brennstoffverbrauch liegt bei 45.000 Litern im Jahr) sowie eventuelle Sondersteuern oder gar Verbote zur Erreichung der Klimaziele einerseits und die Mög-

lichkeit Hackgut selbst zu produzieren andererseits rechtfertigen eine Investitionssumme von rund 300.000 Euro allemal. In diesen Kosten ist die momentane angespannte Situation im Bausektor bereits berücksichtigt.

Das Projekt wird als Ortbetonbauwerk ausgeführt, flächensparend in den Hang gebaut und so positioniert, dass die Fernwärmeheizleitungen zur Tankstelle Shell Austria GmbH, zum Rasthaus Europabrücke und zu McDonald's relativ kurz gehalten werden können.

Sehr erfreulich war, dass sich im Zuge der letzten Gemeinderatssit-

zung im Juni bei der Projektvorstellung und der nachfolgenden Diskussion alle Gemeindevertreter für das Bauvorhaben ausgesprochen haben. Es wurde uns der Auftrag erteilt, das Heizwerk Europabrücke weiterzudenken und umzusetzen. Geplant ist, in der Heizperiode 2022/2023 die Betriebe an der Europabrücke umweltfreundlich und nachhaltig zu beheizen.

Für den kommenden Sommer wünsche ich euch erholsame und entspannte Urlaubstage und -wochen und vor allem GESUND BLEIBEN!

Peter Huter



STROMVERSORGUNG

TINETZ baut Stromversorgung aus

Die TINETZ-Tiroler Netze GmbH versorgt die Gemeinde Schönberg aus dem Umspannwerk Fulpmes über eine Mittelspannungsleitung bis zur Mastkuppelstation am westlichen Ortsende und weiteren neun Transformatorstationen unterschiedlichen Baujahres.

Die Stromversorgung der Bevölkerung Schönbergs und der ansässigen Betriebe erfolgt seit Jahrzehnten ohne größere Störungen. Der vorgesehene Abriss des alten Gemeindehauses, in dem sich ein Knotenpunkt der Energieversorgung von TINETZ befindet, erfordert eine Neuplanung und Neustrukturierung des Stromnetzes in Schönberg. Diese umfasst die Errichtung von neuen Trafostationen, Leitungen und die Umstellung der Versorgungsspannung im Mittelspannungsnetz von Schönberg von 10 auf 30 kV Nennspannung.

Im Detail wird von der Mittelspannungsfreileitung westlich der Autobahnauffahrt Schönberg ein Erdkabel entlang der Bundesstraße B183 Richtung Dorfzentrum, vorwiegend in Gehsteig und Fahrbahnrand, neu verlegt. Gegenüber dem geplanten Parkdeck hinter dem Domanig erfolgt die Errichtung einer zentral gelegenen neuen Umspannstation. Auch das „Areal Jagrhof“ wird



zukünftig ausgehend von dieser Station versorgt und die alte Trafostation demontiert. In den Folgejahren sind weitere Projekte zur Erhöhung der Versorgungssicherheit im Gemeindegebiet von Schönberg geplant.

Die Stromversorgung der Gemeinde Schönberg ist somit auch im Hinblick auf die bevorstehende Energiewende mit den zu erwartenden Bedarfen für E-Mobilität, Wärmepumpen und Photovoltaik für die Energiezukunft bestens gerüstet.

Text: Christian Spörr, TINETZ

TVB STUBAI

Radwegausbau schreitet voran

Mit Unterstützung des Landes und der Stubaier Gemeinden errichtet der TVB in einem mehrjährigen Projekt einen Radweg durch des Stubaital, welcher auch an das Wipptal und Richtung Innsbruck angebunden werden soll.

Um einen idealen Streckenverlauf sicherzustellen, sind umfangreiche Gespräche mit den zahlreichen betroffenen Grundbesitzern im Tal zu führen. Abschnitt für Abschnitt kann das Vorhaben dann umgesetzt werden. Während erste Bauabschnitte bereits fertig sind, werden andere gerade

errichtet oder vorbereitet. Über den aktuellen Stand des Projektes, welches trotz coronabedingter Sparmaßnahmen im TVB konsequent weitergeführt wird, darf in der Infobox kurz informiert werden.



Ausbau in Schönberg Richtung Wipptal

| Teilstück | Stand: April 2021 |
|-----------------------------|--|
| Falbeson – Krössbach | umgesetzt |
| Krössbach – Stackler | in Umsetzung |
| Stackler – Kirchbrücke | in Abstimmung Grundbesitzer, TVB, Behörde |
| Kirchbrücke - Krünes | Verhandlungen abgeschlossen, Ausschreibung in Vorbereitung |
| Krünes – Schönberg | in Abstimmung Grundbesitzer, TVB, Behörde |
| Schönberg – Mühlbachl | in Umsetzung |
| Kirchbrücke – Stefansbrücke | Verhandlungen abgeschlossen, Ausschreibung in Vorbereitung |
| Gallhof – Kreith | Verhandlungen abgeschlossen |

Corona bremst Tourismus

Dass das Coronajahr weitreichende Folgen für den Tourismus haben wird, war klar. Nun liegen Zahlen vor, welche das tatsächliche Ausmaß dokumentieren.

Während der Tourismus im Sommer 2020 noch mit einem dunkelblauen Auge davonkam, kam es in der anschließenden Wintersaison zu einem Totalausfall. Da half es dann auch nicht, dass die wenigen Gäste, die kommen konnten bzw. aus beruflichen Gründen nächtigten, länger blieben. Die Hoffnungen sind nun auf eine bessere Saison 2021/2022 gerichtet.

| Sommersaison | 2020 | 2019 | Veränderung |
|---|---------|---------|-------------|
| Nächtigungen Stubai Gesamt | 541.694 | 764.238 | - 29,12 % |
| Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage) | 4,3 | 3,9 | + 10,26 % |
| Nächtigungen Schönberg | 11.394 | 14.723 | - 22,61 % |
| Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage) | 2,0 | 1,7 | + 17,65 % |

| Wintersaison | 2020/21 | 2019/20 | Veränderung |
|---|---------|---------|-------------|
| Nächtigungen Stubai Gesamt | 9.586 | 835.656 | - 98,85 % |
| Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage) | 7,3 | 4,6 | + 58,70 % |
| Nächtigungen Schönberg | 423 | 11.338 | - 96,27 % |
| Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage) | 3,3 | 2,8 | + 17,86 % |

| Bettenangebot Schönberg | Anzahl |
|-------------------------|--------|
| Gewerblich | 111 |
| Privatquartiere | 53 |
| Ferienwohnungen | 53 |

REGIONALENTWICKLUNGSPROZESS „ZUKUNFT STUBAI“

Zahlreiche Projekte auf Schiene

Für 2021 haben wir in allen Arbeitsgruppen entsprechende Projekte ausgewählt, die wir auch bereits in diesem Jahr umsetzen wollen. Diese Projekte und Ideen wurden bereits mit den politisch Verantwortlichen (Bürgermeistern und dem Planungsverband) abgesprochen und verabschiedet.

Im Einzelnen sind bereits folgende Projekte in der Umsetzung:

1) Aktive Jugendarbeit Stubaital (AG Soziales und Generationen)

In einem ersten Schritt wurden alle Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren eingeladen, an einer Befragung mittels online-Fragebogen teilzunehmen. Zeitgleich wurden die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, sowie zahlreiche aktiv am Talententwicklungsprozess beteiligte BewohnerInnen eingeladen, die Sicht der Erwachsenen auf die derzeitige Situation der Stubaiter Jugend aufzuzeigen.

Seit Mai liegen erste Ergebnisse dieser Befragung vor, somit können wir die Sicht der Jungen und die Sicht der Erwachsenen spiegeln und erste Schlüsse ziehen. In den dann stattfindenden Jugend-Hearings werden nun von POJAT (Plattform offene Jugendarbeit Tirol) und dem Talmanagement mit der Arbeitsgruppe Soziales und Generationen gemeinsam mit den Jugendlichen

des Tals Projekte ausgearbeitet und nachhaltig an der Zukunft gearbeitet.

Die ausgewählten Projekte werden im Herbst dann den politischen Vertretern vorgestellt, die weitere Vorgehensweise besprechen und die Umsetzung geplant.

2) Ferienbetreuung 2021

(AG Soziales und Generationen)

Um allen Kindern des Stubaitals heuer spannende und informative Ferien zu ermöglichen und den Eltern eine leistbare und nachhaltige Betreuung zu ermöglichen, haben wir für die Sommerferien 2021 ein tolles Programm mit unterschiedlichen Anbietern – vor allem aus der Region – erarbeitet.



Ob Fußball, Schwimmen, Erlebniswochen, Sprachferien, Naturerfahren etc. – für alle Kinder ist etwas dabei. Informationsflyer liegen im Gemeindeamt auf und können auf www.zukunftstubai.at abgerufen werden.

3) Mobilitätssterne

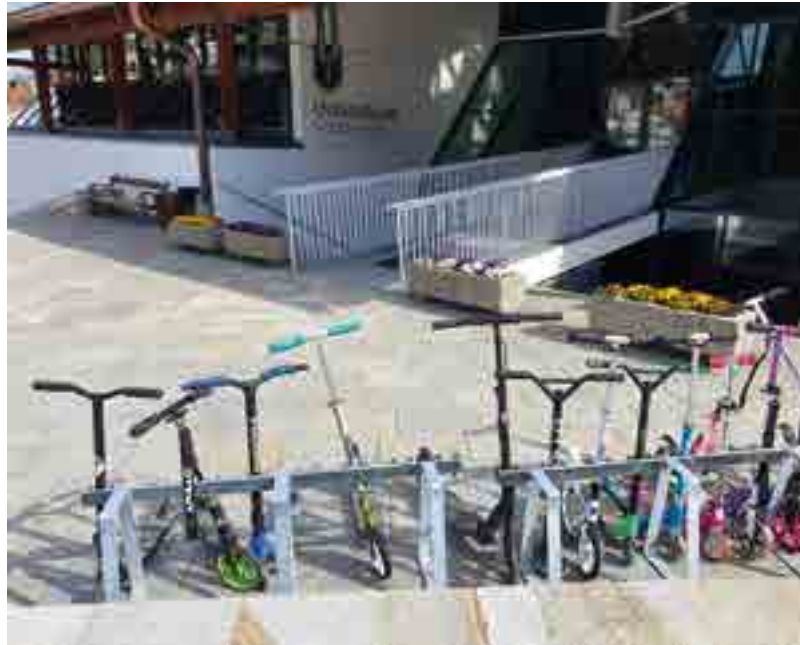
(AG Mobilität)

Vor zwei Jahren haben wir erstmals beim Programm der Mobilitätssterne (vgl. Infobox) teilnehmen dürfen. Alle fünf Stubaiter Gemeinden wurden bei ihrem ersten Antreten mit zwei Sternen für die schon umgesetzten Projekte im Bereich der Mobilitätsverbesserung ausgezeichnet.

2021 ist es wieder soweit, die neue Bewertung der Kommission wird stattfinden, wir sind gut vorbereitet und haben unsere Hausaufgaben gemacht. Viele Maßnahmen wurden inzwischen zusätzlich in Angriff genommen, wir werden sehen, welche Auswirkungen diese auf die Bewertung haben werden. Die Auszeichnung findet voraussichtlich wieder im November statt.

Die Mobilitätsauszeichnung „Tiroler Mobilitätssterne“ ist Teil des Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“. Mit „Tirol mobil 2013-2021“ hat sich das Land Tirol den Ausbau umweltfreundlicher Mobilitätsangebote für alle Bevölkerungsgruppen zum Ziel gesetzt. In Zusam-

menarbeit mit Gemeinden, Schulen und Betrieben soll der Rad- und Fußverkehr sowie die Nutzung von Bus und Bahn durch eine breite Palette von Maßnahmen weiter erhöht werden. Das Mobilitätsprogramm versteht sich als Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität und zur Förderung klimafreundlichen Verkehrsverhaltens. „Tirol mobil“ ist Teil des Klimaschutzprogramms des Landes. Übrigens: 35 % des Energieverbrauchs in Tirol ist auf den Sektor Mobilität zurückzuführen. Um die Vision Tirol 2050 energieautonom zu erreichen, muss hier vieles geschehen. Gemeinden und deren BürgerInnen spielen in der Mobilitätswende eine besonders große Rolle.



Scooterständer für Volksschule und Kindergarten Schönberg – eine der geförderten Maßnahmen im Rahmen der „Tiroler Mobilitätssterne“

4) E-Carsharing (AG Mobilität)

Wir haben uns entschlossen, auch im Stubaital Carsharing anzubieten, natürlich mit Elektro-Fahrzeugen. In einem ersten Schritt wird in den Gemeinden Fulpmes und Neustift mit dem Projekt gestartet, die anderen Gemeinden werden voraussichtlich 2022 nachziehen und ebenfalls die Möglichkeit anbieten, sich ein Elektro-Auto zu leihen.

Damit bieten wir vor allem auch Möglichkeiten an, auf das Zweitauto zu verzichten und auf das Angebot des Leih-Autos umzusteigen, kostengünstig und unkompliziert. Nähere Informationen folgen, die Fahrzeuge werden voraussichtlich im Herbst 2021 geliefert. Wir arbeiten hier mit flo-mobil zusammen, nähere Informationen zum System findet Ihr unter www.flo-mobil.com.

5) Natur im Garten

(AG Klimabündnistal)

Sorgen wir für eine insektenfreundliche, naturnahe und nachhaltige Bepflanzung im Stubaital! Am 12. April wurden in der Auftaktveranstaltung Vertreter der Gemeinden – zuständig für die öffentliche Bepflanzung – und die beauftragten Unternehmen von Matthias Karadar MSc, Tiroler Bildungsforum, über unser Projekt informiert.

Ziel ist es, die Bepflanzung der öffentlichen Bereiche ökologischer zu gestalten. Das beginnt mit der Auswahl geeigneter, heimischer und langlebiger Pflanzen, setzt sich in der strategischen Projektierung fort und gipfelt in der Umsetzung von Bepflanzungsmaßnahmen.

In der Präsentation hat Matthias Karadar die wichtigsten Schritte

aufgezeigt, die diesen Prozess unterstützen können. Gemeinsam mit den Zuständigen in den fünf Stubaitaler Gemeinden werden nun Projekte ausgewählt, die in den nächsten Monaten und Jahren umgesetzt werden sollen. Dies kann bei einzelnen Beetbepflanzungen starten, in der Umsetzung von Blumenwiesen fortgesetzt werden und in der langfristigen Bepflanzungsstrategie des Stubaitals enden.

Anfang Sommer werden wir auch einen Informationstag für ALLE Stubaitalerinnen und Stubaitaler orga-





nisieren, um diese Informationen auch an alle Interessierten weiterzugeben. Auch in den Privatgärten und -flächen gibt es sehr viele Möglichkeiten der Umsetzung, um einen Beitrag zum Klima-, Pflanzen- und Artenschutz beitragen zu können.

6) Digitale Plattform

(AG Wirtschaft)

Es soll eine Möglichkeit für alle Stubaier Unternehmen geboten werden, sich und ihre Produkte bzw. Dienstleistungen entsprechend darzustellen. Zugleich ist geplant, dass Unternehmen offene Stellen präsentieren und potentielle Mitarbeitern sich aktiv bewerben können. Die genaue Ausgestaltung wird derzeit besprochen und in weiteren Schritten bis Jahresende umgesetzt.

7) Lehrlingsroute – Tag der offenen Unternehmen

(AG Wirtschaft)

Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer – das Stubaital ist 2021 Vorzeigeregion – werden wir dieses Projekt starten und umsetzen. Allen interessierten Stubaierinnen und Stubaiern soll die Möglichkeit gegeben werden, einzelne Betriebe und Branchen kennen zu lernen. Angehende Lehrlinge können sich direkt vor Ort über die Arbeit und die Möglichkeiten informieren und idealerweise auch gleich ihre Bewerbung abgeben.

8) Unternehmer-Treffen

(AG Wirtschaft)

Für eine strategische Weiterentwicklung der Region ist es wichtig, dass sich Wirtschaftstreibende zu aktuellen Themen informieren

können sowie sich im Anschluss an interessante Vorträge und Informationsveranstaltungen regelmäßig treffen und austauschen können. Das werden wir erstmals im Herbst dieses Jahres anbieten, um das Format dann auch regelmäßig und nachhaltig zu etablieren.

9) Leerstandsmanagement

(AG Raumordnung)

Im Zuge einer Leerstandserhebung sind zwei konkrete derzeit leerstehende Gebäude (Volksschule Neder und alte Schule Neustift) ausgewählt worden, um konkrete Projekte zu planen und eine sinnvolle, nachhaltige und zukunftsweisende Nachnutzung zu gewährleisten. Zu diesen beiden Projekten folgen demnächst genauere Informationen.

Roland Zankl

Klima- und Energie-Modellregion (KEM)

Mit Beginn des Jahres hat Roland Zankl das Management der KEM Zukunft Stubaital übernommen. Täglich von 08:00 bis 13:00 Uhr steht er im Büro im Domanig Schönberg für Auskünfte zur Verfügung, wobei um vorherige Terminvereinbarung gebeten wird.

Er informiert Gemeinden und Betriebe über mögliche Förderungen im Bereich der nachhaltigen Energieversorgung, Umstellung der Heizung, Errichtung

von Photovoltaikanlagen, Mobilitätskonzepte, Elektromobilität, Energiegemeinschaften, etc.

Erste Projekte wurden bereits umgesetzt bzw. befinden sich in der Umsetzung, beispielsweise die Photovoltaik-Anlage beim Schülerheim Don Bosco, die thermische und energetische Sanierung des Alten- und Pflegeheims Vorderes Stubaital, Nahwärmeversorgung der Raststation auf der A13, Photovoltaik-Projekte beim Roten Kreuz, StuBay, Gemeinden etc.

Um auch Privatpersonen zu informieren, werden in den nächsten Monaten und Jahren unterschiedliche Informationsveranstaltungen – die Stubaier Energietage – abgehalten werden, genaue Termine und Einladungen zu diesen Terminen werden zeitgerecht über die Homepage der Gemeinde, unter www.zukunftstubai.at und über die Facebookseite „Zukunftstubai“ bekannt gegeben.

FREIWILLIGENKOORDINATION STUBAITAL

Was tut sich im Kooperationsprojekt?

Freude für freiwilliges Engagement entzünden, damit der Zusammenhalt im Tal spürbarer und sichtbarer wird. Mit diesem Ziel vor Augen habe ich die wertvolle Aufgabe der Freiwilligenkoordination im Stubaital übernommen. Dass trotz der schwierigen Zeit, wo wir alle Abstand halten müssen, so viele Funken übergelassen sind, freut mich umso mehr.

Erste Einsatzstellen wie z.B. Familienunterstützer*innen, Freiwillige für Sprachbegleitung, Musikant*innen für die Wohn- und Pflegeheime im Stubaital und Netzwerk St. Josef und Helfer*innen für die Team-Österreich-Tafel, konnte ich bereits vermitteln und in ganz vielen Gesprächen und Begegnungen Kontakte knüpfen. Ich bin überwältigt von der positiven Grundstimmung und dem fruchtbaren Boden, auf dem bestimmt viele Ideen, Kooperationen und Projekte gut gedeihen.

Als Netzwerkerin freue ich mich über mehrere gemeinsame Projekte mit den Wohn- und Pflegeheimen im Stubaital. Die Heimbewohner*innen haben während der Lockdown-Zeiten auf fast alle sozialen Kontakte verzichten müssen. Wir planen deshalb, mit den Musikkapellen im Tal, Heimkonzerte in den Sommermonaten. Durch die Musik wollen wir das Zei-

chen setzen, dass wir an sie denken und ihnen auf diese Weise Freude schenken möchten. Ein weiteres Projekt heißt „JunA (Jung und Alt)“ und wird im Rahmen der Ferienbetreuung im Stubaital angeboten. Der Verein Abenteuer Demenz und das Wohn- und Pflegeheim Vorderes Stubaital werden durch ausgebildete JunA Begleiter*innen, unterstützt durch Freiwillige,



Für Freiwillige: Du möchtest dich engagieren?

Kinderbetreuung, Essensausgabe, Seniorenbegleitung, Natur pflegen, Fahrdienste, technische Beratung und vieles mehr – einmalig oder regelmäßig – egal was dich interessiert, es gibt ganz bestimmt eine Einsatzmöglichkeit, die dir Spaß macht! Das einzige, was du mitbringen solltest ist etwas Zeit – schon 1 Stunde pro Woche ist wertvoll und zeigt Wirkung.

Für Einrichtungen: Du suchst freiwillige Helfer*innen?

Du möchtest in deiner Organisation, im Vereine oder bei Projekten, einmalig oder regelmäßig freiwillige Unterstützer*innen einsetzen? Gemeinsam stellen wir die Erwartungen an die Freiwilligen fest und erarbeiten ein Einsatzprofil. Anschließend mache ich mich auf die Suche nach Freiwilligen und bringe euch in Verbindung.

Schreib mir, oder ruf mich an – ich freu mich auf dich!

Projekt Freiwilligenkoordination Stubaital
Christine Oberkofler
+43 (0) 676 8730 6702
c.oberkofler.caritas@dibk.at
www.freiwilligenzentren-tirol.at

Büro in den Beratungsräumen des Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital, Dorfstraße 39a, 6142 Mieders



Tandembegegnungen von Kindern und Heimbewohner*innen ermöglichen. Den Kindern wird dabei das Thema Demenz nähergebracht und gleichzeitig findet ein Austausch zwischen den Generationen statt. Ein ganz aktueller Aufruf für freiwilliges Engagement ist die Mitarbeit bei der Gestaltung eines Gartenprojektes des Wohn- und Pflegeheim

Vorderes Stubaital. Der derzeit noch brachliegende Hangbereich soll als Außenbereich und Aktionsgarten aktiviert werden. Wir suchen Freiwillige, die gerne mit anpacken und im Sommer regelmäßig, oder auch einmalig, mitgestalten möchten.

Freiwilliges Engagement tut nicht nur dir gut, um dich wirksam und gebraucht zu fühlen, sondern

stärkt auch die Lebensqualität in deiner Region. Je mehr wir aufeinander schauen, uns gegenseitig unterstützen, umso stärker werden wir als Stubaiter*innen zusammen wachsen.

Ich lade dich deshalb herzlich ein, Teil des Projektes Freiwilligenkoordination Stubaital zu werden.

Text & Foto: Christine Oberkofler

VINZENGEMEINSCHAFT SCHÖNBERG

Not hat viele Gesichter

Wir leben momentan in einer herausfordernden Zeit voller Einschränkungen und Wandel. Zwei von uns geplante Vorträge zu den Themen Diabetes und Sucht mussten wir leider auf unbestimmte Zeit verschieben. Aber im Stillen sind wir stets tätig. Gerade jetzt kommen viele Menschen an ihre Grenzen, werden mit neuen Hürden konfrontiert und müssen vieles oft alleine stemmen.

Not hat viele Gesichter. Wir bieten unsere Unterstützung an. Kontaktiert uns, wenn ihr selbst oder jemand in eurem Verwandten- oder Bekanntenkreis in Schönberg Hilfe benötigt. Ihr erreicht uns unter Tel. 0664 / 1768264 (Obfrau) oder schriftlich über die VINZIBOX beim Widum.

Wir helfen, wenn Not am Mann ist, schauen hin, sind für euch da: Rosemarie Erhard-Moser – Angelika Wild-Mattle – Waltraud



Serafin – Kathrin Schönherr – Diakon Leo Hinterlechner – Bernhard Albenberger – Iris Balsamo – Helene Eller – Sigmund Eller – Erna Erschbaumer – Brigitte Franceschinel – Klaus

Franceschinel – Rosi Galler – Ingrid Grünbacher – Evi Kerber – Andrea Nagele-Sprenger – Silvia Pohl – Barbara Steixner – Siegfried Steixner – Silke Zorn

Text & Bild: VG Schönberg

Anmerkung zu unserem Beitrag in der Vereinsbroschüre: Silke Zorn scheint dort nicht als Mitglied auf. Wir entschuldigen uns vielmals für diesen Fehler. Silke ist seit der Gründung der VG Schönberg ein aktives, sehr engagiertes Mitglied.

STUBAIER TANZSPORTVEREIN „L@TS DANCE“

Schönberg rockt

Mit Herbst 2021 startet in Schönberg das Vorhaben, Alt und Jung im tanzenden Miteinander zu vereinen. Die Linedancetrainerin der Serles Liners Helga Leitgeb gründete mit großer Freude und Begeisterung den Tanzsportverein „L@ts Dance“. Mit Unterstützung des Sportdachverbandes ASKÖ erwartet euch künftig ein reichhaltiges Kursangebot für jede Altersgruppe.

Unter dem neu gegründeten Tanzsportverein L@ts Dance sind für Kinder, Jugendliche und Erwachsene verschiedene Kurse wie Rock'n'Roll, Jazzdance, Salsa, Moderndance sowie Linedance geplant. Darüber hinaus erwarten euch Tanzabende aus allen Jahrzehnten und Tanzveranstaltungen im Freien, wo das Tanzvergnügen an oberster Stelle steht.

Tanzen ist lächeln mit dem Körper, hält fit, jung und ist ein

gesunder wirkungsvoller Denksport.

Der Tanzsportverein L@ts Dance steht für Kurse und Tanzveranstaltungen, wo jeder herzlich willkommen ist. Wir freuen uns auf ein beschwingtes Miteinander.

Text & Fotos: L@ts Dance

Kontakt:
Helga Leitgeb
Telefon: 0650 2800401
stubaidance@gmail.com



Helga Leitgeb (Gründerin/Obfrau)



Silvia Tschakner (vorl. Kassiererin)



Tanja Meixner (Schriftführerin)





SV RAIKA SCHÖNBERG

Der SV Raika Schönberg sagt DANKE!

Der Sportverein Raika Schönberg ist stolz, dass er auch in diesen „abnormalen“ Zeiten auf seine Mitglieder, Funktionäre und Aktive zählen kann.

Dafür bedankt sich der gesamte Ausschuss im Namen von Obmann Christian Piegger bei allen in der Gemeinde und über die Gemeindegrenzen hinaus. „Als Ausgleich für die pandemiebedingt ausgefallenen Rennen bzw. Bewerbe der Sektionen Kegeln, Rodeln und Ski werden wir versuchen, im Sommer bzw. Herbst 2021 andere Aktivitäten anzubieten. Speziell das Mütterrodeln möchten wir als Sportverein – in Zusammenarbeit mit der Gemeinde – mit einem speziellen Event im Spätsommer nachholen,“ verspricht Piegger und ist voll des Lobes: „Die Arbeit haben unsere Funktionäre und Helfer in den einzelnen Sektionen während der Pandemie trotz schwieriger Auflagen bestens und gewissenhaft erledigt. Die als Spitzensportler eingestuften Rod-



Obmann-Stv. Thomas Haller, Kassier Wolfgang Prisse, Obmann Christian Piegger und Schriftführer Stefan Pertl-Piegger (v.l.n.r.) Foto: Emma Pertl-Piegger

ler mit Sektionsleiter Gottl Hofer und Andrea Nagele waren über den Winter sehr fleißig und wie immer erfolgreich. Und auch unsere Vereinsfunktionäre, die beim FC Stubai tätig sind, hatten während und nach den verschiedenen Lockdowns alle Hände voll zu tun.“ Der Sportvereinsausschuss

hofft auf eine baldige, nachhaltige „Normalität“ und wünscht sich, dass alle künftigen Gemeinde- und Sportvereinsveranstaltungen rege besucht werden. Denn so kann jeder einen Beitrag für eine rosige Zukunft der Vereine leisten.

Text: SV Schönberg

Ausschuss

Obmann: Christian Piegger
 Obmann-Stv.: Thomas Haller
 Kassier: Wolfgang Prisse
 Schriftführer: Stefan Pertl-Piegger

Sektionen

Altherrenfußball: Dirk Kuhlewind
 Kegeln: Hugo Hofer
 Rodeln: Gottl Hofer und Andrea Nagele
 Ski: Christian Piegger und Thomas Haller

www.fcstubai.at

FC STUBAI

Gemeinsam stark durch die Pandemie!

Seit April trainiert der Nachwuchs des FC STUBAI unter Einhaltung strenger Maßnahmen auch in Schönberg wieder.

Es war eine harte Zeit für alle Freunde des runden Leders. Kein Hallentraining, lediglich individuelle Lauftrainings und Online-trainings. Für die Kleinsten führte der FC STUBAI zur Überbrückung einen Zeichenwettbewerb „Mein schönstes Wintererlebnis im Stubai“ durch. Nach den Lockerungen konnten jetzt endlich die Gewinner ausgezeichnet werden. 15 Kinder freuten sich über eine FC STUBAI-Cap!

Seit 19. Mai dürfen auch die Großen wieder trainieren und es kann wieder richtig gespielt werden. Voraussetzung ist ein gültiger Test. Im Fußballkindergarten stehen jeden Freitag Spaß an der Bewegung, Ballgewöhnung und Koordination im Mittelpunkt. Besonders erfreulich: fast jedes Schönberger Kind im Alter von vier bis sechs Jahren ist dabei!

Wer Fragen zu den Nachwuchsmannschaften, Trainings oder Interesse an Mitarbeit hat, kann sich gerne melden!

Text & Fotos: FC Stubai

Dirk Kuhlewind:
0676 7089615,
dirk.kuhlewind@gmx.de
Stefan Pertl-Piegger:
0664 3381496
stefan@fcstubai.at



Die Sieger des FC STUBAI-Zeichenwettbewerbs bei der U8: Mex Giaccobe und Romeo Steixner-Buisson.



Die Sieger des FC STUBAI-Zeichenwettbewerbs bei der U9: Benedikt Schlaucher und Gabriel Pohl. Es fehlte leider Lio Steixner-Buisson.



Dirk Kuhlewind, David Marth sowie Stefan und Emma Pertl-Piegger trainieren jeden Freitag rund 20 Kindergartenkinder. Fotos: Pertl-Piegger



BÜCHEREI SCHÖNBERG

„Normalbetrieb“

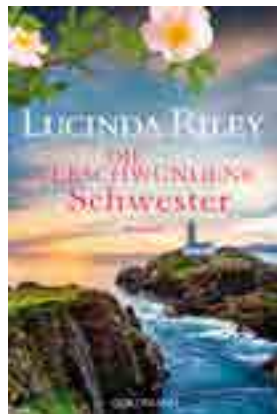
Die Bücherei ist zu den üblichen Zeiten offen und wir halten uns an die Hygienevorschriften. Das Angebot wird angenommen, wenn auch merklich weniger Besucher*innen vorbeischaun. Größere Veranstaltungen müssen warten.

Die Volksschule besucht die Bücherei regelmäßig und der Kindergarten wird mit einem Bücherpaket versorgt.

Schaut vorbei und deckt euch für den Sommer mit Lesefutter ein! Es ist für alle was Interessantes hier. Übrigens kann man auf unserer Homepage [www.schoen-](http://www.schoen-berg.bvoe.at)

[berg.bvoe.at](http://www.schoen-berg.bvoe.at) unter „Recherche“ im Angebot stöbern und reservieren.

Wie immer sind wir bemüht, die Bücherei um aktuelle Neuerscheinungen zu ergänzen und gehen gerne auf die Wünsche unserer Leser*innen ein. Hier eine kleine Auswahl der Neuzugänge:



Text: Roland Tausch

STANDESAMT

Auch 2020 wurde geheiratet ...

Die Gemeinde Schönberg ist gemeinsam mit den anderen Gemeinden des vorderen Stubaitales Teil eines Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbandes. Die hier anfallenden Tätigkeiten werden zentral in Fulpmes für alle vier Gemeinden abgewickelt.

Das Jahr 2020 geht aufgrund der Covid-19 Pandemie sicherlich in die Geschichtsbücher ein. Auch im Standesamts- und Staats-

bürgerschaftsverband Fulpmes (StAV+StbVb Fulpmes) spiegelte sich diese besondere Situation wieder. So erfolgten neben Trauungsabsagen und -verschiebungen auch zahlreiche Verfahrensabwicklungen in digitaler Form, was sehr gut funktioniert hat. Durch die im Zentralen Personenstandsregister (ZPR) integrierte „Digitale Amtssignatur“ können Urkunden auch ohne Unterschrift ausgestellt werden.



Diese müssen aber zur Gültigkeit die „Digitale Amtssignatur“ aufweisen.

Der seit Jahren bestehende Heiratstrend zeigte sich auch im Jahr 2020, wurden doch 45 Trauungen vollzogen (davon 15 Außentrauungen). Zum Vergleich: im Vorjahr haben sich 44 Paare das Ja-Wort gegeben. Eingetragene Partnerschaften wurden keine vollzogen. Insgesamt wurden 322 Verfahren wie folgt durchgeführt:

- 27 x Beendigung der Ehe
- 62 x Ermittlung der Ehefähigkeit
- 50 x Ehe
- 3 x Geburtsbeurkundung
- 23 x Eheschließung der Eltern
- 17 x Namensbestimmung/-änderung
- 8 x Gemeinsame Obsorge
- 56 x Tod Beurkundung
- 7 x Anerkennung Vaterschaft/ Elternschaft
- 67 x Staatsbürgerschaftsnachweise

Weiters wurden im Jahr 2020 insgesamt 286 Urkunden ausgestellt. Die Einnahmen aus den Verfahren betragen insgesamt 17.202,22 Euro, wobei 7.548,20 Euro davon als Durchläufer quartalsweise an das Finanzamt weiterüberwiesen wurden. Der StAV+StbVb Fulpmes führt weiters im Auftrag des Landes Tirol die Staatsbürgerschaftsevidenzen, ein ständiges Verzeichnis der StaatsbürgerInnen in der jeweiligen Verbandsgemeinde: Fulpmes 4.025 (+48), Mieders 1.284 (+22), Telfes i.St. 1.570 (+9), Schönberg i.St. 983 (+12) = Summe 7.862 (+91). Hierfür erhielt der Verband eine



Aufwandsentschädigung in der Höhe von 1.508,52 Euro vom Land Tirol.

Da die Führung von Büchern (Geburten-, Ehe- und Sterbebücher) seit 01.11.2014 gesetzlich nicht mehr erlaubt ist, werden alle Daten digital im Zentralen Personenstands Register (ZPR) österreichweit erfasst. Dies bedeutet, dass im Anlassfall Bücher und Akten aufgeschlagen und Daten daraus im ZPR erfasst werden müssen, was einen nicht unerheblichen Aufwand bedeutet. Folgende Verfahren wurden bis 31.12.2020 im ZPR nacherfasst und freigegeben: Alle Geburtsverfahren in Fulpmes und Telfes im Stubai (1939 bis heute). Weiters auch die Gebur-

ten in den Gemeinden Mieders und Schönberg i.St. von 1939 bis 1942. Parallel dazu wurden auch alle weiteren damit verknüpften Verfahren wie Eheschließungen, Sterbefälle sowie die Daten der Eltern (Eheschließung, Tod etc.) vollständig nacherfasst und gesichert freigegeben. Die Ehebücher (Fulpmes und Telfes im Stubai) wurden von 1939 bis 1976 komplett nacherfasst und im System freigegeben. Auch wurden weitere Personenstandsbücher eingescannt und digitalisiert. Damit sind diese historisch wertvollen Aufzeichnungen gesichert.

*Text & Foto:
Florian Stockhammer
Leiter Standesamt*



GRATULATIONEN

Neue Gemeindeehrenzeichenträger

Der Gemeinderat kann für besondere Verdienste um die Gemeinde Personen das Gemeindeehrenzeichen verleihen. 2020 entschied der Gemeinderat, diese besondere Ehre Leo Marth und Waltraud Serafin zukommen zu lassen. Die feierliche Übergabe konnte coronabedingt noch nicht erfolgen, soll jedoch im Sommer 2021 nachgeholt werden.

Leonhard Marth

Leo Marth engagierte sich über mehrere Perioden hinweg politisch als Gemeinderat, zeitweise auch als Gemeindevorstand und Vizebürgermeister. Für das Wohl der Allgemeinheit setzte er sich über die Jahre auch in der Feuerwehr ein, wo er momentan als Kommandant



der Altkameraden aktiv ist. Auch sportlich war er stets engagiert und als Obmann-Stellvertreter des Sportvereins, als Trainer der Schülermannschaft und sogar als Vizepräsident des Tiroler Schibobverbandes aktiv. Zu erwähnen ist an dieser Stelle auch sein zweimaliger Sieg bei den Seniorenweltmeisterschaften im Skibob.

Dem Kirchenchor stand Leo Marth rund 16 Jahre als Obmann vor, auch im Pfarrgemeinderat war er tätig und er ist nach wie vor aktives Mitglied des Pfarrkirchenrates. Auch in anderen Vereinen hinterließ er seine Spuren, als Beispiel sei hier der Theaterverein genannt, wo er als Gründungsmitglied auch als Kassier tätig war.

Waltraud Serafin

Waltraud Serafin prägte über Jahrzehnte die Politik des Ortes mit. Von 1998 bis 2016 war sie aktive Gemeinderätin, bereits davor und auch in der Zeit danach brachte sie sich aktiv als Ersatzgemeinderätin ein. Ihre berufliche Expertise konnte sie insbesondere auch als Mitglied des Überprüfungsausschusses einbringen – dem wich-



tigsten Kontrollorgan auf Gemeindeebene. Darüber hinaus hatte sie stets ein starkes soziales Anliegen. Neben ihrer Mitarbeit im Sozialausschuss ist hier besonders ihre Funktion als Vorstandsmitglied im Sozial- und Gesundheitssprengel Stubai hervorzuheben, welche sie seit 1998 ausübt. Auch an der Gründung der Vinzenzgemeinschaft war sie beteiligt, wo sie seit 2017 die Funktion der Kassierin ausübt. Auch bei VinziHand übernahm sie zeitweise diese Aufgabe. Im Rahmen ihres Engagements im Schönberger Vereinsleben ist weiters vor allem der Theaterverein hervorzuheben, wo sie seit 2005 auch als Kassierin tätig ist.

Gemeindeehrenzeichenträger

Franz Volgger
Willi Sprenger
Hans Eller
Dr. Karl Mark
P. Dr. Emil Löffler OFM
Brigitte Purtscheller

Wohl dem, der sich nicht lang besinnt
und alles Gute schnell beginnt!

Wo deine Gaben liegen,
da liegen auch deine Aufgaben.

GEMEINDERATS- UND BÜRGERMEISTERWAHL 2022

„Wer sich einsetzt, setzt sich aus“

Politiker leben im Spannungsfeld zwischen Erwartungen der Bürger und dem, was Politik als die Kunst des Möglichen zustande bringt.

Einerseits Entschlossenheit, andererseits mühsame Konsenssuche. Zuviel auf andere zu hören folgt der Vorwurf des „Einknickens“ – entscheiden sie zu viel allein, gilt das als „Drüberfahren“.

Politiker sollen intelligent wir-

ken, ja möglichst unterhaltsam sein, immer etwas mit Neuigkeitswert verkünden, Erfahrung und Fachwissen einbringen, jedoch weder schulmeisternd noch fad auftreten. Sie sollen fit sein, nie erschöpft wirken, das könnte als Schwäche ausgelegt werden.

Ein dickes Fell dürfen sich Politiker trotz permanenter Kritik nicht wachsen lassen, andernfalls wird ihnen fehlende Empathie

nachgesagt. Sie sind ständig unter Beobachtung, wie sie ihre Inhalte artikulieren in Wort und Schrift.

Den Leuten ist der Druck, unter dem Politiker stehen, sehr wohl bewusst. Es wird gejammert über die Politik und erklärt, was falsch läuft und was richtig wäre. Wenn man dann sagt: „Ja, dann mach Du es doch!“ kommt sofort: „Um Himmels Willen! Das tu ich mir nicht an!“ Wo stehst Du?

Du Bürgermeister Du

Ein Beitrag aus der österreichischen Gemeindezeitung in Bearbeitung eines Gedichtes von Rumi aus dem 12. Jahrhundert:

„Du bist die Gemeinde und das Gemeinderesultat bist Du, Marke und Image und Aushängeschild bist Du, Du bist präsent in den Medien der Region, im Herzen das Leitbild der Kommune bist Du, die Interessensvertretung und der Interessenausgleich bist Du. Der Trieb,

der Treiber und der Getriebene bist Du. Du bist die Ruhe, die Unruhe bist Du auch, die einsame Spitze und der breite Rückhalt bist Du.

Du bist der Willkommene, der hinter Deinem Rücken Geschmähte bist Du auch. Die Fackel die brennt und das Was-

ser, das sie löscht bist Du auch. Die Ebbe und die Flut, Windstille, Sturm und Meer bist Du, Schiffbruch und Schiff und der drin steuert bist Du. Du bist der Wortführer, das Wort und seine Folgen. Wohlstand und Not, Chance und Problem, bist DU!“



Jugendliche von heute – Politiker von morgen? (Fußballburschen und -damen mit dem Miederer Gemeinderat und FC Stubai Obmann Ramon Ram)



INTERVIEW

Ein Blick in die Gemeindeverwaltung

Die operative Führung der Gemeindeverwaltung obliegt dem Gemeindeamtsleiter. Seit über sieben Jahren übt Ruben Podesser diese Funktion in Schönberg aus. Bürgermeister Hermann Steixner bat ihn in einem Gespräch um einen Einblick in die tägliche Arbeit der Gemeinde:

Seit 2014 bist du Chef der Gemeindeverwaltung. Wieso braucht der Bürger diese Dienststelle und welche Funktion erfüllt sie? In welche Aufgabenbereiche gliedert sich die Gemeindeverwaltung?

Die Tiroler Gemeindeordnung sieht die Bestellung eines Amtsleiters vor, welcher in enger Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister für eine geregelte und einheitliche Geschäftsführung sorgen soll. Er ist für die gesamte Gemeindeverwaltung verantwortlich, insbesondere für deren Organisation, sachliche Ausstattung und die Personalführung. Dabei nimmt er eine Schnittstellenfunktion zwischen übergeordneten Behörden, Bürgermeister, Gemeinderat, Mitarbeitern und Bürgern wahr.

Der Amtsleiter trägt so zu einer qualitativ hochwertigen und rechtssicheren Verwaltung bei, was natürlich im Sinne des Bürgers ist. Als höchster Vertreter der Gemeindeverwaltung stellt er auch ein Gegenüber zur Politik dar, das keine politischen Interessen verfolgt und sich stattdessen auf die Umsetzung der politischen Vorgaben konzentriert.

Während es in der Politik mit jeder neuen Gemeinderatsperiode zu geänderten Prioritäten kommen kann, steht der Amtsleiter für Kontinuität in der Gemeindeverwaltung.

In Schönberg gliedert sich diese in das eigentliche Gemeindeamt mit Bürgerservice, Finanzverwaltung und Bauamt, den Außendienst mit Bau- und Recyclinghof sowie den Forstaufgaben, und den Kinderbetreuungsbereich, zu dem neben Kindergarten und -krippe auch die Volksschule gehört.

Wo liegen die Vor- und Nachteile, Gemeindeamtsleiter einer eher kleinen Gemeinde zu sein?

Je größer eine Gemeinde ist, desto größer ist auch der Verwaltungsapparat. Während in einer großen Gemeinde die Amtsleitung vor allem eine koordinierende Managementfunktion hat und auf viele Mitarbeiter oder sogar Fachabteilungen zugreifen kann, sind Amtsleiter in kleinen und mittleren Gemeinden viel stärker in die tägliche operative Arbeit eingebunden.

Die Arbeit wird dadurch teilweise herausfordernder, da man sich in vielen Themenbereichen selbst auskennen muss. Dies macht die Arbeit zugleich aber auch spannender und abwechslungsreicher. Außerdem steht man viel mehr in direktem Kontakt mit den Bürgern und den einzelnen Mitarbeitern, was ich ebenfalls schätze.



Geboren und aufgewachsen am Bodensee studierte Ruben Podesser in Innsbruck Geschichte und Volkswirtschaft. Seit 2014 ist er als Amtsleiter in Schönberg tätig. Er lebt mit seiner Frau und seinen beiden kleinen Töchtern in Innsbruck.

Dadurch dass ich in viele Bereiche direkt eingebunden bin, fällt es leichter, den Überblick über aktuelle Projekte zu haben und zu erkennen, wo Handlungsbedarf besteht.

Wie wird die Gemeindeverwaltung 2030 aussehen?

Eine Entwicklung, die wir heute schon deutlich beobachten können, ist die fortschreitende Digitalisierung. Als Gemeinde haben wir in den letzten Jahren durch den Breitbandausbau einen ganz neuen Bereich der Daseinsfürsorge als Aufgabe erhalten. Früher betrieb die Gemeinde ein Wasser- und Kanalnetz, nun sorgt sie auch für eine gute Internetanbindung. Auch die Verwaltung wird zunehmend digitaler, sowohl in der Art und Weise,

wie intern gearbeitet wird, als auch in der Kommunikation mit den Bürgern. Es ist wichtig, hier am Ball zu bleiben und diese Möglichkeiten zu nutzen, wo sie sinnvoll sind, Kosten senken, die Arbeit erleichtern oder die Qualität des Bürgerservice erhöhen.

Jahr für Jahr entstehen neue und wachsende Aufgabenbereiche für die Gemeinde. Ein Beispiel ist hier die Kinderbetreuung, die in den letzten Jahren immer mehr Raum einnimmt – in organisatorischer, personeller und finanzieller Hinsicht. Allgemein lässt sich sagen, dass die Aufgaben der Gemeinde immer vielseitiger und komplexer werden, was langfristig wohl nur mit entsprechendem Personal und in enger Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden zu bewältigen ist.

Wie sieht dein Zwischenresümee nach sieben Jahren in Schönberg aus? Was macht Freude? Wie läuft die Zusammenarbeit mit rund 25 Gemeindeangestellten und der Politik?

Mir gefällt die abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Arbeit in Schönberg sehr. Ich kann mich hier mit meinen Fähigkeiten einbringen und habe die Möglichkeit mitzugestalten. In der Organisationsstruktur der Gemeinde konnten wir über die Jahre einige Veränderungen vornehmen, wodurch Verantwortlichkeiten klarer geregelt und der ganze Ablauf effizienter gestaltet wurde.

Für eine erfolgreiche Gemeindeverwaltung sind gute Mitarbeiter, die ihre Arbeit gerne machen und



Organigramm der Gemeindeverwaltung

alle notwendigen Arbeitsmittel zur Verfügung haben, entscheidend. Mir ist wichtig, dass wir das als Gemeinde sicherstellen und ich versuche, meinen Beitrag dazu zu leisten. In der Zusammenarbeit mit der Politik bin ich darum bemüht, ein neutraler Ansprechpartner für alle Beteiligten zu sein. Hier schätze ich auch die meist konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat, wo in Schönberg über Fraktionsgrenzen hinweg sachlich gearbeitet wird und oft einstimmige Beschlüsse gefällt werden können. Kollegen in anderen Gemeinden haben hier oft ein herausfordernderes Arbeitsumfeld.

Seit 2016 ist Schönberg Sitz des Planungsverbandes Stubaital, dessen Agenden auch von dir betreut werden. Wie aufwändig ist diese Tätigkeit? Wie sieht die Kooperation mit den anderen Amtsleitern im Tal aus?

Die Arbeit für den Planungsverband ist natürlich ein Mehraufwand für die Schönberger Verwaltung. Zugleich ergeben sich viele Synergieeffekte. Wenn ich das Budget des Planungsverbandes erstelle, tue ich mir im Anschluss leichter mit dem Budget der Gemeinde. Die Erfahrungen, die ich

beim Bau der Breitbandhauptleitung im Tal gemacht habe, sind nun von großer Hilfe beim Ortsnetzausbau, während sich meine Kollegen in anderen Gemeinden erst noch in die Materie einarbeiten müssen.

Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Tal, besonders mit den Bürgermeistern und den Gemeindebediensteten, ist sehr bereichernd. Als Stubai-Amtsleiter haben wir in den letzten Jahren den informellen Austausch verstärkt und wir versuchen uns auch in regelmäßigen Abständen zu treffen und aktiver zusammenzuarbeiten. So können wir uns gegenseitig unterstützen, uns bei aktuellen Änderungen und Herausforderungen für die Gemeinden abstimmen und von den Erfahrungen der anderen lernen. Die interkommunale Zusammenarbeit wird immer wichtiger und ermöglicht oft gute Lösungen für gemeinsame Probleme. Als Beispiel kann hier die Bestellung eines gemeinsamen Datenschutzbeauftragten für alle Stubai-Gemeinden und ihre Einrichtungen (z.B. Wohn- und Pflegeheim) genannt werden, ein auf Amtsebene initiiertes und betreutes Projekt.

CHRONIK SCHÖNBERG

Europakapelle

Wer kennt Sie nicht? Die von Architekt Hubert Prachensky geplante Europakapelle (erbaut 1962/63) auf einem Hügel am westlichen Ende der Europa-brücke. Sie ist dem Brückenheiligen Johannes Nepomuk und dem Patron der Autofahrer und Reisenden, dem heiligen Christophorus, geweiht und den beim Bau der Brücke verunglückten Arbeitern als Gedenkstätte gewidmet.

Sie erfuhr durch einen Freskenzyklus des Südtiroler Malers

Karl Plattner ihre eindrucksvolle künstlerische Ausgestaltung. Auf der linken Seite sieht man Bilder vom Bau der kühnen Brücke. An der rechten Kapellenwand faszinieren die Bilder mit dem großen Fresko der Europa.

Karl Plattner, geboren 1919 in Mals, Vinschgau, hat die Freskotechnik in seiner Jugend von Grund auf in einer Flachmalerlehre gelernt und unterbrach seine Studienzeit in Mailand, Paris, Florenz bis nach Brasilien durch sechs schwere Kriegsjah-



Zum Christophorussonntag 25. Juli 2021



Als „Riese“ kommt in Kraft und Ruhe der heilbringende Christus-träger daher, Christophorus, das Geheimnis und die Verheißung auf den Schultern tragend. Das Kind deutet auf den Erdkern hin, wie wenn auf dem Hintergrund des Nichts, dem beide ihre Rücken zuwenden, im Erdkern das schöpferische Neue voll enthalten sei. Dies gilt es festen Schrittes „an Land“ zu tragen. Vergangenheit und Zukunft – der Riese und das Kind – halten sich am Frühlingszeichen des knospenden Stabes im Jetzt des Durchstiegs fest.

re. Er wuchs unter den Bauern und Handwerkern des Gebirges auf. Ihre Trachten und Gesichter kennt er genauso wie die Berge und die Tiere, die er als Bub gehütet hat. Diese Motive und Gestalten begleiten ihn durch seine ganze künstlerische Entwicklung.

Der Auftrag für die Kapelle an der Europa-brücke gab dem Künstler die Möglichkeit, die Gestaltenwelt seiner Heimat mit allen Erfahrungen der modernen Welt und der Überlieferung zu vereinen. Mythos und Religion, Technik und bäuerliche Umwelt finden so natürlich zusammen, wie sie in der Lebenserfahrung eines wachen Menschen zusammentreffen.

*Text & Fotos:
Hermann Steixner*

Fotoausstellung SCHÖNBERG IN ALTEN UND NEUEN ANSICHTEN

von 27. 10. bis 6. 11. 2021 im Domanig

Liebe Schönbergerinnen und Schönberger,

gebt Euer Lieblingsfoto aus Schönberg – egal ob alt oder neu – bis 20. August 2021
im Gemeindeamt ab und werdet Teil der Ausstellung!





TERMINE UND ANKÜNDIGUNGEN

| Datum | Veranstaltung |
|---------------|--|
| 12.09. | Patrozinium Pfarre mit Prozession |
| 20.-27.09. | Eintragungswoche Volksbegehren |
| 23.10. | Jungbürgerfeier 2021 |
| 26.10. | Eröffnung Fotoausstellung im Domanig |
| 27.10.-05.11. | Fotoausstellung „Schönberg in alten und neuen Ansichten“ |
| 07.11. | Gottesdienst in der Pfarrkirche mit anschließendem Gedenken an die Gefallenen der Weltkriege am Kriegerdenkmal |
| 08.12. | Adventfeier für die Pensionisten der Gemeinde |
| 11.+12.12. | Krippenausstellung |
| 27.02.2022 | Gemeinderatswahl |

Aufgrund der Coronasituation werden Veranstaltungen im zweiten Halbjahr kurzfristig angesetzt. Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen sind auf der Homepage der Gemeinde, über die Gem2Go-App sowie direkt bei den Veranstaltern erhältlich.

Öffnungszeiten des Recyclinghofes:
 Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr
 Samstag, 08:00 – 11:00 Uhr

Problemstoffsammlung:
 06.10.2021 (Unterberg: 13:00 – 15:00 Uhr;
 Recyclinghof: 15:00 – 17:00 Uhr)

Öffnungszeiten Gemeindeamt:
 Montag bis Freitag, 07:30-12:00 Uhr
 Nachmittags nach telefonischer Voranmeldung

Die nächste Ausgabe der Gemeindezeitung erscheint im Dezember 2021.

ERMÄSSIGTE KINDER- UND JUGENTARIFE IM STUBAY



Wir freuen uns, euch gemeinsam mit dem StuBay-Freizeitcenter ein ganz besonderes Angebot präsentieren zu dürfen: **Die Sommercard für Kinder und Jugendliche aus Schönberg** zu einem heißen Preis! Da die Gemeinde Schönberg jede Sommercard mit jeweils 60 Euro unterstützt, sind auch heuer wieder besondere Angebote möglich. Die Sommercard berechtigt dieses Jahr zu unbegrenztem Zugang des Badeparadieses von 01. Juli bis 15. Oktober 2021 (Außenbereich bis 15. September geöffnet).

Hinweise:

- **Meldezettel bzw. Nachweis Wohnort** zur Anmeldung der Sommercard bitte unbedingt mitnehmen
- Zuzüglich Euro **10,00 Pfand** für die Sommercard
- Die Sommercard gilt **nur für Eintritte** (Gastronomie nicht inkludiert)
- Die Sommercard wird mit einem **Foto** hinterlegt und ist nicht übertragbar

| Altersgruppe | 1. Kind | jedes weitere Kind einer Familie |
|---------------------------|-------------|----------------------------------|
| Kind (6-15 Jahre) | 82,00 Euro | 60,00 Euro |
| Jugendliche (16-17 Jahre) | 105,00 Euro | 83,00 Euro |

Statt der Sommercard gibt es auch die Möglichkeit für **vergünstigte Einzeleintritte**. Schönberger Kinder und Jugendlichen erhalten bei jedem Besuch **15% Rabatt** auf den Kinder- bzw. Jugendtarif.